

Im Haus Sein gibt es Krach

Es ist düster geworden im Lichthof unseres Hauses. Was ist passiert? In der obersten Etage ist ein Bretterboden eingezogen worden, der es ermöglicht, zum grossen Dachfenster zu gelangen. So ein Glück! Das Dachfenster muss nun doch nicht mit dem Helikopter ausgeflogen werden. Im Zusammenhang mit unserer Dachsanierung konnte erst kürzlich entschieden werden, dass es nicht angehoben werden muss. Dies ist eines von vielen Details, die uns im Verlauf unseres Bauvorhabens umgetrieben hat.

Und eben – dauernd gibt es jetzt Krach! Angefangen haben die Arbeiten im Februar mit der Errichtung der Gerüste auf der Nord- und auf der Südseite unseres Hauses. Bei frühlingshaftem Wetter wurde im Lauf des März' die Nordseite des Daches stückweise abgedeckt und bis auf die tragenden Strukturen zurückgebaut.

Die alten, intakten Biberschwanzziegel müssen nach der Isolation der Dachfläche wieder verwendet und entsprechend gelagert werden. Logistisch eine Herausforderung! Die Mengen sind so gross, dass dafür auch die Gerüstgänge bis in die unteren Stockwerke nicht ausreichen. Auch die Nachbardächer bieten Platz – natürlich nur mit Bewilligung der Eigentümer!

Der neue Dachaufbau entspricht den Minergie-Anforderungen: Zuerst wird eine Dampfbremse eingelegt, die an den Sparren fugendicht angeklebt werden muss. In die Sparrenzwischenräume werden Glaswollmatten in Stärke 16 cm eingepasst. Die begehbaren Pavatex-Faserplatten mit 8 cm Stärke bilden das Unterdach. Auf dieses wird die Unterdachfolie aufgebracht, die die Dichtigkeit des Daches gewährleistet, falls später einmal ein Ziegel kaputt gehen sollte. Darauf werden senkrecht die Konterlatten verschraubt und schliesslich horizontal die Ziegellatten aufgenagelt, auf denen die Ziegel später eingehängt werden.

Aber soweit sind wir noch nicht – zuerst muss nun der Spengler überall auf dem Norddach die verschiedensten Kupferbleche anbringen.

Eine Dachsanierung in der Altstadt ruft unweigerlich die Denkmalpflege auf den Plan. In der Planungsphase im Jahr 2013 setzten sich daher der Architekt zusammen mit uns Bauherrenvertretern (oder müsste es heissen Baufrauenvertretung?) verschiedene Male mit dem Denkmalpfleger an einen Tisch, um z.B. zu klären, ob die grossen Dachflächenfenster in der Dachwohnung von Inge beibehalten werden können. Bewilligungsfähig sind sie gemäss der aktuellen Bauordnung nicht mehr. Aber kann der Besitzstand gewahrt werden? Ergebnis: Sie können bleiben! Aber: Sie dürfen nicht durch neue mit den gleichen Ausmassen ersetzt werden,



sondern müssen restauriert werden.

Es ist nun bereits

Geschichte, dass der Architekt während der Planungsphase an Stelle dieser Dachflächenfenster eine obere Lukarnenreihe geplant hat. Diese teure Lösung – mit weniger Lichteinfall – wäre nur von wenigen Nachbarn oder vom Münsterturmwart estimiert worden. Als angenehmen Nebeneffekt haben wir schliesslich keine Baubewilligung für unsere Dachsanierung einholen müssen, weil sich am Aussehen nun gar nichts ändert.

Für die Vertretung der Bauherrschaft:
Christian Klausner



Unser nächster Anlass: **Baubiologie – Ein Treffen mit Arwed Junginger, Architekt und Baubiologe**

Arwed Junginger beantwortet aus seiner langjährigen Erfahrung mit natürlichen und nachhaltigen Materialien unsere an ihn gestellten Fragen. Donnerstag, 24. April um 19:30 Uhr im Gemeinschaftsraum Haus Sein. Kollekte. Bitte siehe Flugblatt im Anhang.



Impressionen vom
Retreat im Felsentor

Chan: Das torlose Tor (Schluss)

In den beiden letzten Rundbriefen haben wir von den Methoden Stilles Gewahrseins und *huatou* gesprochen. Meister Sheng Yen sagt: Beim Training meiner Schüler wende ich zuerst eine Methode an, um den zerstreuten Geist zu vereinheitlichen. Wenn der Geist des Praktizierenden stabil und konzentriert ist, kann die Anwendung eines *huatous* bewirken, dass der grosse Zweifel entsteht. Dieser Zweifel ist das existenzielle Dilemma, das allen unseren Erfahrungen zugrunde liegt – die Frage, wer wir sind, und die Bedeutung von Leben und Tod. Wahrscheinlich hat das erste Durchbrechen des Zweifels nicht genügend Energie, um den Geist vollständig vom Anhaften zu reinigen. Yuanwu (1063-1135) sagte zu seinem Schüler Dahui nach seinem ersten Durchbruch: „Du bist gestorben, aber du bist zum Leben zurückgekehrt.“ Seine Erleuchtung wurde später bei seiner zweiten Erfahrung bestätigt. Es ist sehr wichtig, einen bewährten Meister oder Lehrer zu haben, der durch alle Stadien der Praxis führt. Jede Erfahrung, die man infolge der Praxis erlebt, muss von einem erfahrenen Meister bestätigt werden, welcher den Unterschied zwischen einem echten und einem falschen Erwachen erkennt.

Die Praxis von *huatou* ist ein energischer, explosiver Zugang zur Erleuchtung; die Praxis von Stilem Gewahrsein ist ein eher friedlicher Weg. Jedoch erfordern beide die gleiche Grundlage: einen stabilen und vereinheitlichten Geist. Und beide haben das gleiche Ziel: das Verwirklichen der Natur des Geistes, das heisst der Natur der Leere, der Buddha-Natur, der Weisheit und des Erwachens.

Aus: „Im Geiste von Chan“ von Meister Sheng Yen

10-Tage intensives Chan-Retreat mit dem Ehrw. Meister Guo Ru, Dharma-Erbe von Meister Sheng

Yen Mo 19. Mai (18 Uhr) bis Mi 28. Mai (10 Uhr) 2014 in Ravensburg [siehe www.chan-bern.ch](http://www.chan-bern.ch)

Vortrag vom Ehrw. Meister Guo Ru „The Wisdom of Patriarch Chan in Daily Life“

Vortrag auf Chinesisch, englische Übersetzung

Freitag 16. Mai 2014 um 19:30 Meditationsraum von Haus Sein, Brunngasshalde 37 [siehe Anhang](#)

Einführung in Chan Meditation II: 5 Freitag-Abende mit Wiederholen der Grundkenntnisse und Kennenlernen weiterer Aspekte der Meditation. Jeweils kurze Theorie und Üben der Sitz- und Bewegungs-Meditation. [siehe www.chan-bern.ch](http://www.chan-bern.ch)

Fortlaufende Angebote: Meditationen Samstag 06:00 bis 11:00 Uhr. Dienstag und Donnerstag 06:00 bis 07:30 Uhr.

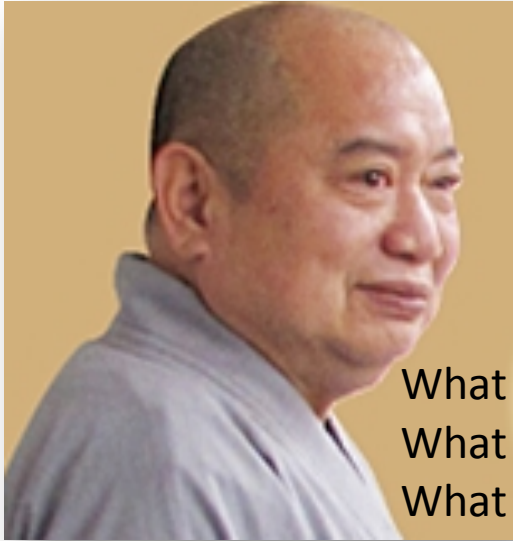
Entspannung und zur Ruhe finden Mittwoch 18:00 bis 19:00 Uhr.

Bibliothek zu spirituellen Themen wie Buddhismus (v.a. Zen und Chan), christl. Mystik, Sterben und Tod und weitere. Ausleihe: samstags 11:00 bis 12:00 Uhr, Brunngasshalde 37

Das **Jahresprogramm und alle Aktivitäten** sind auf unserer Webseite

www.chan-bern.ch

Herzliche Grüsse, Hildi



What is it?
What are you looking for?
What are you heading to?

Dharma-Talk

by Ven. Master Guo Ru,
Dharma-heir of Chan-Master Sheng Yen

The Wisdom of Patriarch Chan in Daily Life

Ven. Master Guo Rui is one of the Head Trainers
at Dharma Drum Mountain's Meditation Hall in
Taiwan

Vortrag auf Chinesisch, englische Übersetzung

Freitag, 16. Mai 2014, 19.30

Meditationsraum im Haus Sein,
Brunngasshalde 37, 3011 Bern

Eintritt frei, Kollekte

Baubiologie

Ein Treffen mit dem

Architekten und Baubiologen
Arwed Junginger

Donnerstag, 24. April 2014
19:30 Uhr

Gemeinschaftsraum
Haus Sein
Brunngasse 16
CH-3011 Bern

Kollekte

Arwed Junginger beantwortet aus seiner langjährigen Erfahrung mit natürlichen und nachhaltigen Materialien unsere an ihn gestellten Fragen.

Wer sich im Vorfeld gerne einen ersten Einblick verschaffen möchte, kann folgende Internetseiten besuchen:

www.baubio.ch

www.gesundes-haus.ch

www.aab-architekten.ch